

# KLEINE GEDANKEN

März 2020

## Corona ändert alles

*Es scheint der so nötig erhoffte Tritt in die lethargische Selbstverständlichkeit der Opulenz einer in sich erstarrten Welt wurde von einem Virus losgetreten. Ob es ein Tritt in die Magengegend, zwar unangenehm, aber nicht lebensbedrohend, oder ein Tritt ins Herz der Wirtschaft wird, wissen wir heute noch nicht. Was klar ist, die Verbreitung wird weiter zunehmen und falls die Hysterie nicht eingegrenzt wird, steht der völlig verschuldeten Geschäftswelt der Kollaps bevor. Momentan herrscht eine geistige Pandemie. Die Politik und die Zentralbanken freut es so oder so, der Schuldige hat nun einen Namen, der nicht der eigene ist. Die letzte Lawine von Neugeld kann nun losgetreten werden, bevor der Sturm aufkommt. Die neue Situation wird viele Menschen aufrütteln und zum Nachdenken und Handeln zwingen. Die Kopflosen, die sogleich die Regale leerkaufen und nichts daraus lernen, werden die Verlierer sein. Das Virus wird nicht die letzte Notsituation sein, in der wir uns wiederfinden. Die Natur ist erbarmungslos. Wie sich das globale Zusammenleben neu gestaltet, wird ein langer, mühsamer Prozess, auch zurück zu Grenzen und lokalen Märkten. Gleichzeitig steht eine radikale Veränderung durch die Smarte Technologie bevor. Sie verändert unser Denken und Handeln. Jede Krise bietet auch Chancen. So kann die Wiederintegration von Produktionsabläufen in lokale Märkte zur Chance für neue Start-ups werden. Für das müssen wir uns jedoch wieder persönlich treffen können.*

## Es geht los

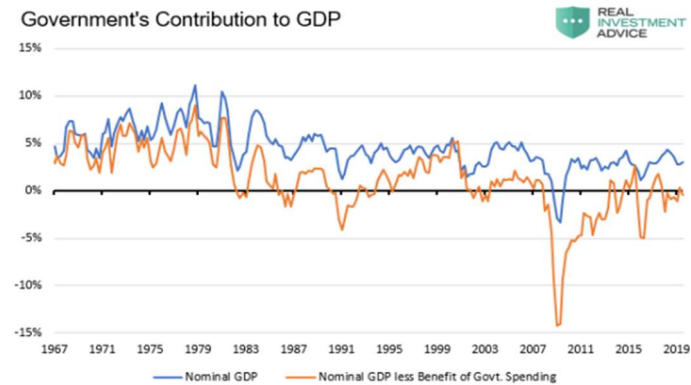
Wenn man das System mal begriffen hat, werden die Prognosen fast schon planbar. Die ganze Hetze gegen das Klima und die Verschuldung der Staaten kann letztendlich nur einen Zahler haben – den Bürger. Ich weiss nicht, wie viele Staaten bereits die Grundsteuern auf Immobilien erhöht haben, nun kommen die Kommunen in Deutschland. Bisher kassierten die Kommunen 14 Milliarden jährlich, was scheinbar nicht gereicht hat. Es werden massive Kosten auf die Vermieter zukommen, die natürlich auf die Mieter umgelegt werden. Eigentum ist da selbstverständlich auch betroffen. In Hongkong fliegt der Geldheliporter bereits und Corona sorgt dafür, dass die Zentralbanken und die Politik die Verschuldung weiter hochtreiben werden. Die Schlussvorstellung beginnt, die Börsen reagieren mit schon lange nicht mehr gesehener Volatilität. An die gewöhnen wir uns besser. Beinahe panikartig senkten die Amerikaner die Zinsen und Europa wird sich nicht lumpen lassen. Es droht ein breites Negativzinsszenario. Ein Umfeld, in welchem der Kunde einer Bank sowohl für einen Kredit wie auch für sein eingebrachtes Guthaben Zins zahlen muss, lässt uns verzweifeln. Irgendwie unterliegt man dem Gefühl, dass niemand weiss was zu tun und was zu sagen ist. So z. B. Christine Lagarde, the new European Central Bank (ECB) head, said the most incredible thing: „we should be happier to have a job than to have our savings protected. I

think that is in this spirit that monetary policy has been decided by my predecessors and I think they made quite a beneficial choice..“ Dafür wurde wahrscheinlich Herr Draghi mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Gegen diese Äusserung spricht die neue mit Milliarden versprochene Klimakultur in Europa, in der von heute auf morgen die Herzstücke des deutschen Nachkriegswunders beerdigt werden sollen, zugunsten einer Klimapolitik, die so nicht funktionieren kann. Denn; alles, was Strom braucht ist nichts ohne Strom! Damit nähern wir uns dem Wissen der alten Ägypter, die schon damals den Sonnengott Ra als Energiespender verehrten, wie auch wir nun wieder den Sonnengott bitten, unserer Zivilisation bei Tag und doch bitte, bitte – endlich und irgendwie – auch bei Nacht die Energie zu schenken, die vom Wind, ob on-, ob offshore, nicht kommt, wenn er nicht weht.



## Gemeinsam wäre eine Lösung

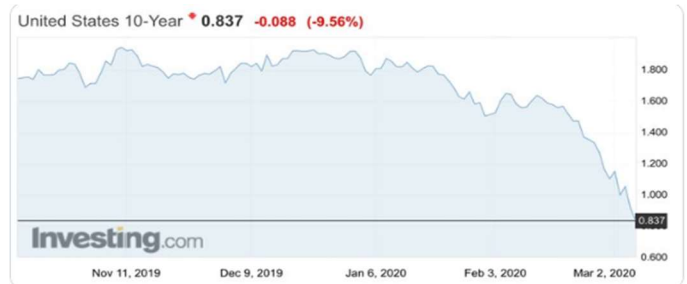
Ohne Hilfe von dritter Seite, wäre das Wirtschaftswachstum schon längst Geschichte.



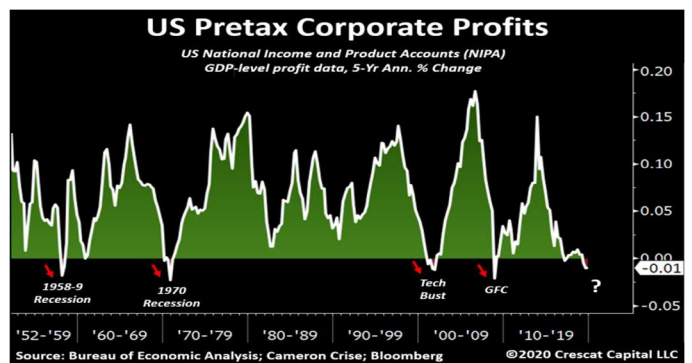
Es gibt tatsächlich Menschen, die den Corona quasi Stillstand der Volkswirtschaften begrüßen, da sich das Klima, so kurz gesehen in China, dadurch endlich verbessert. An diesem simplen Beispiel kann gut illustriert werden, wie komplex die Themen unserer Zeit geworden sind. Es sind schmale Wege, die wir momentan gehen, da der Abgrund einen Schritt links (oder rechts) davon wartet. Die wirklichen Auswirkungen der letzten Wochen und möglicherweise der nächsten Monate werden wir erst mit etwas Verzögerung zu spüren bekommen. So sind Millionen Menschen heute unfähig zur Arbeit zu gehen und können somit auch kein Einkommen generieren. Lieferketten sind abgeschnitten und bereits stehen einige Unternehmen bei uns und auch weltweit vor dem Aus. Mit einer Gesamtverschuldung des dreifachen des Welt-BSP braucht es nicht viel, um das Domino anzuschieben. Ob da das Klima noch die Aufmerksamkeit auf sich ziehen kann? Zudem stehen zehntausende Flüchtlinge wieder vor den Toren Europas und hinterlassen in Griechenland ein menschliches Chaos. Um die Herausforderungen klug anzugehen, braucht es ein gemeinsames Vorgehen. Doch was tut Europa? Bei Brexit will man hart bleiben, statt auf Konsens und Gelingen zuzugehen, die Türkei lässt man in Syrien gewähren ohne politische Konsequenzen und die Staatsoberhäupter sind sich uneinig wie kaum zuvor. Jeder schaut vor seiner Tür. Da war DT vor vier Jahren seiner Zeit tatsächlich voraus mit „America first“.



## Marktnotizen



Wir sollten uns diese Grafik gut einprägen. In einem Jahr wird kaum jemand mehr glauben können, dass die (Markt)Zinsen so tief waren. Die Schere zwischen Zentralbank gesteuerten Zinsen und Realzinsen öffnet sich weiter. In der letzten Woche wurden ca. 8 Mrd.\$ aus Junk Bonds in den USA abgezogen und der Spread zwischen Staatsanleihen und HY stieg auf über 460 Bsp. 100 Bsp höher als eine Woche zuvor. (Stand 6.3.20) Wie die Aktienmärkte diese Zahlen verarbeiten werden ist abzuwarten:



Über die Liquiditätseinschüsse in das Repo System spricht momentan wieder niemand mehr. Je grösser die Unsicherheit an den Märkten, an der Zinsfront und bei den Gesellschaften wird, desto grösser wird das Misstrauen auf die Fähigkeit der Rückzahlung von, auch kurzfristigen, Darlehen. Das ist einer Wende zum positiven kaum förderlich.



«Es wäre dumm, sich über die Welt zu ärgern. Sie kümmert sich nicht darum» Markus Aurelius

Freundliche Grüsse

Jürg Kohler